

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE FLAMANDE

F. 2002 — 3818

[C — 2002/36359]

18 OCTOBRE 2002. — Arrêté ministériel portant la cessation de la pêche de la plie dans les zones-c.i.e.m VIII,f,g

Le Ministre flamand de l'Environnement et de l'Agriculture,

Vu le règlement (CE) n° 2555/2001 du Conseil du 18 décembre 2001 établissant pour 2002 les possibilités de pêche et les conditions associées pour certains stocks halieutiques et groupe de stocks halieutiques, applicables dans les eaux communautaires et, pour les navires communautaires, dans les eaux soumises à des limitations de capture;

Vu la loi spécifique du 8 août 1980 de réformes institutionnelles, notamment l'article 6, § 1^{er}, V, remplacée par la loi spéciale du 13 juillet 2001;

Vu la loi du 12 avril 1957 autorisant le Roi à prescrire des mesures en vue de la conservation des ressources biologiques de la mer, modifiée par les lois des 23 février 1971, 18 juillet 1973, 22 avril 1999 et 3 mai 1999;

Vu la loi du 28 mars 1975 relative au commerce des produits de l'agriculture, de l'horticulture et de la pêche maritime, modifiée par les lois des 11 avril 1983, 29 décembre 1990 et 5 février 1999;

Vu l'arrêté royal du 21 juin 1994 instituant une licence de pêche et portant des mesures temporaires pour l'exécution du régime communautaire de conservation et de gestion des ressources de pêche, notamment l'article 18;

Vu l'arrêté du Gouvernement flamand du 13 juillet 2001 fixant les attributions des membres du Gouvernement flamand;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973 notamment l'article 3, § 1^{er}, remplacé par la loi du 4 juillet 1989 et modifié par la loi du 4 août 1996;

Vu l'urgence;

Considérant que pour l'année 2002 le quota de la plie dans les zones-c.i.e.m VIII,f,g a été presque entièrement débarqué et vue que de la plie se trouve encore à bord de bateaux de pêche actuellement en activité, il y a lieu de cesser sans retard la pêche de la plie dans ces zones afin de ne pas dépasser les quantités autorisées par la CE;

Considérant l'attribution aux Régions des compétences dans le domaine de la pêche maritime à partir du 1^{er} janvier 2002;

Considérant la nécessité d'assurer la continuité des missions de service public, et ce dans le respect des obligations imposées par la réglementation européenne et internationale dans le domaine de la pêche maritime,

Arrête :

Article 1^{er}. Pour l'application du présent arrêté on entend par :

1. bateau de pêche : un bateau repris dans la « Liste officielle des navires de pêche belges »;
2. zones-c.i.e.m. : les zones et secteurs déterminés dans la communication de la Commission-CE dans le *Journal officiel des Communautés européennes* des 24 décembre 1985 et 31 décembre 1985.

Art. 2. Le quota national de la plie dans les zones-c.i.e.m VIII,f,g est réputé avoir été épuisé.

Dans les eaux des zones-c.i.e.m VIII,f,g il est interdit pour tous les bateaux de pêche, de pêcher, de retenir à bord, de transborder et de débarquer de la plie capturée dans ces eaux après la date d'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 3. Le présent arrêté entre en vigueur le jour de sa publication au *Moniteur belge* et cessera d'être en vigueur le 31 décembre 2002, à 24 heures.

Bruxelles, le 18 octobre 2002.

V. DUA

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 2002 — 3819

[C — 2002/33040]

18. JANUAR 2002 — Erlass der Regierung über das Orientierungspraktikum

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990, 5. Mai 1993, 16. Juli 1993, 30. Dezember 1993, 16. Dezember 1996, 4. Mai 1999, 6. Mai 1999, 25. Mai 1999 und 22. Dezember 2000;

Aufgrund des Dekretes vom 19. Juni 1990 zur Schaffung der Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit Behinderung, insbesondere Artikel 4 § 1 4.;

In Erwägung des Erlasses der Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12. Juni 1985 über die Bewilligung gewisser Vorteile an Personen, die eine Berufsausbildung und -umschulung erhalten, abgeändert durch die Erlasse vom 7. Mai 1986, 17. Dezember 1986, 5. Oktober 1989, 17. September 1990, 3. September 1991 und den Erlass vom 29. Dezember 1995;

In Erwägung des Königlichen Erlasses vom 5. Juli 1963 über die soziale Wiedereingliederung der Behinderten, insbesondere Artikel 56 § 2 abgeändert durch den Erlass der Exekutive vom 18. Oktober 1990 und vom 10. September 1993;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom 6. Dezember 2001;

Aufgrund des Einverständnisses des Minister-Präsidenten, zuständig für den Haushalt vom 14. Januar 2002;

In Erwägung des Gutachtens der Dienststelle für Personen mit Behinderung vom 30. November 2001;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3 § 1 ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, dass bereits mehrere Kandidaten für das Orientierungspraktikum vorhanden sind und dieses Praktikum die besten Voraussetzungen für eine sozial-berufliche Integration ist, duldet das Inkrafttreten vorliegenden Erlasses keinen Aufschub mehr;

Auf Vorschlag des Ministers zuständig für Behindertenpolitik;

Nach Beratung,

Beschließt:

Definitionen

Artikel 1 - Für die Anwendung vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. das Orientierungspraktikum: die berufliche Orientierung einer Person mit Behinderung, nachstehend "Praktikant" genannt, mittels eines Praktikums im Betrieb, mit dem Ziel dem Praktikanten einen Einblick in seine berufliche Fähigkeiten und Interessen zu geben und dem Unternehmen zu ermöglichen die vorhandenen und noch förderbaren Fähigkeiten und Kenntnisse des Praktikanten einzuschätzen.

2. der Start-Service: Dienst der Dienststelle für Personen mit Behinderung, zuständig für die berufliche Integration von Personen mit einer Behinderung.

3. die Dienststelle: die Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit Behinderung

4. der Erlass der Exekutive vom 12. Juni 1985: der Erlass der Exekutive vom 12. Juni 1985 über die Bewilligung gewisser Vorteile an Personen, die eine Berufsausbildung und - umschulung erhalten, abgeändert durch die Erlasse vom 7. Mai 1986, 17. Dezember 1986, 5. Oktober 1989, 17. September 1990, 3. September 1991 und den Erlass vom 29. Dezember 1995.

5. Auszubildende im Betrieb: der Auszubildende, der einen Vertrag in Anwendung des Regierungserlasses vom 10. September 1993 zur Einrichtung und Regelung eines Systems der Ausbildung im Betrieb zur Vorbereitung der Integration von Personen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozess, abgeändert durch den Erlass vom 9. Mai 1994, abschließt.

Orientierungspraktikum

Art. 2 - § 1 - Das Praktikum wird derart gestaltet, dass es den Praktikanten, ausgehend von dessen Fähigkeiten und Interessen gezielt in seiner sozial-beruflichen Integration und seiner beruflichen Orientierung fördert.

§ 2 - Das Praktikum muss die Erkennung der notwendigen technischen, organisatorischen und/oder didaktischen Anpassungen des Arbeitsplatzes zur weiterführenden Ausbildung und/oder Beschäftigung ermöglichen.

§ 3 - Das Praktikum muss vor Vertragsabschluss von der Dienststelle genehmigt werden. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn die Dienststelle das Praktikum für den Praktikanten als erforderlich und angemessen erachtet. Die Dienststelle kann die Genehmigung jederzeit entziehen, wenn der Praktikant oder der Arbeitgeber seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt oder wenn im Laufe des Praktikums deutlich wird, dass der Praktikant nicht für das Praktikum geeignet ist.

Das Praktikum wird für mindestens 1 Woche und höchstens 3 Monate genehmigt. Ein Praktikum kann in einem Betrieb nur einmal für denselben Praktikanten genehmigt werden.

Praktikantenvertrag

Art. 3 - § 1 - Vor Beginn des Orientierungspraktikums wird ein Vertrag zwischen dem Praktikanten oder seinem gesetzlichen Vertreter und dem Arbeitgeber durch Vermittlung der Dienststelle abgeschlossen. Dieser Vertrag wird gemäß den im vorliegenden Erlass vorgesehenen Formen, Bedingungen und Modalitäten abgeschlossen.

§ 2 - Der Praktikant muss mindestens 18 Jahre alt sein. Er darf nicht in einer Schule eingetragen sein, es sei denn, er kann aufgrund seiner Beeinträchtigung bei keinem anderen Ausbildungsträger an einem Praktikum teilnehmen.

§ 3 - Der Vertrag wird für die Dauer der in Artikel 2 § 3 erwähnten Genehmigung abgeschlossen.

§ 4 - Der Vertrag muss folgende Angaben und Klauseln enthalten:

1. Identität und Wohnsitz der Vertragsparteien;
2. Anfangsdatum und Dauer des Praktikums;
3. die Beschreibung des Praktikums;
4. die unter Artikel 5 erwähnten Verpflichtungen;
5. die in § 6 vorliegenden Artikels enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Kündigung des Vertrages.

§ 5 - Die Regelung des Betriebs bezüglich Feiertage und der Arbeitsordnung ist anwendbar auf den Praktikanten.

§ 6 - Jeder der Vertragsparteien kann den Vertrag kündigen. Diese Kündigung wird frühestens wirksam am Tag nach dem Bilanzgespräch zwischen dem Arbeitgeber und dem Praktikanten. Dieses Bilanzgespräch findet auf Einladung und unter der Leitung des Start-Service statt. Das Bilanzgespräch muss deutlich machen, dass eine Weiterführung des Praktikums nicht mehr sinnvoll ist.

Entschädigung des Praktikanten

Art. 4 - § 1 - Der Praktikant erhält kein Gehalt, so wie es im Gesetz vom 12. April 1965 über den Schutz des Gehalts der Arbeiter definiert ist.

§ 2 - Der Praktikant erhält von der Dienststelle pro Ausbildungsstunde die in Artikel 24, 1. des Erlasses der Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12. Juni 1985 festgelegte Prämie sowie die Rückerstattung der Fahrtkosten in der Höhe und nach den Modalitäten, wie sie einem Auszubildenden im Betrieb gewährt werden.

§ 3 - Die Dienststelle schließt eine Arbeitsunfall- und Haftpflichtversicherung für den Praktikanten ab.

Verpflichtungen der Vertragsparteien

Art. 5 - § 1 - Der Arbeitgeber verpflichtet sich:

1. die von der in Artikel 6 erwähnten Person vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung der Fähigkeiten des Praktikanten im Hinblick auf seine berufliche Orientierung durchzuführen;
2. persönlich die Ausführung des Vertrages zu überwachen oder aus seinem Personal einen Praktikumsleiter zu bestimmen, der während des Praktikums mit der Begleitung des Praktikanten beauftragt ist;
3. der Dienststelle eine Evaluation des Praktikums vor Ende des Vertrages zu übermitteln;
4. während der Dauer des Praktikums wie ein guter Familienvater über die Gesundheit und Sicherheit des Praktikanten zu wachen;
5. allen anderen Verpflichtungen, die ihm aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen oder Verordnungen auferlegt sind, nachzukommen.

§ 2 - Der Praktikant verpflichtet sich:

1. sein Praktikum gewissenhaft zu durchlaufen;
2. die allgemeinen Arbeitsregelungen sowie die des Unternehmens und das Berufsgeheimnis zu achten;
3. nichts zu tun, was die eigene Sicherheit, die Sicherheit der Mitarbeiter oder von Drittpersonen gefährden könnte.

Begleitung und Beratung

Art. 6 - Der Praktikant wird während seines Praktikums von einer durch die Dienststelle fachlich geeigneten Person begleitet. Diese Person berät ebenfalls den Arbeitgeber bezüglich der Durchführung des Praktikums.

Diese Begleitungs- und Beratungsfunktion kann durch den Start-Service oder eine durch die Dienststelle beauftragte Person gewährleistet werden.

Schlussbestimmungen

Art. 7 - § 1 - Vorliegender Erlass wird am Tag der Verabschiedung wirksam.

§ 2 - Der Minister zuständig für Behindertenpolitik wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 18. Januar 2002

Der Minister- Präsident,
Minister für Beschäftigung, Behindertenpolitik, Medien und Sport,
K.-H. LAMBERTZ

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 2002 — 3819

[C — 2002/33040]

18 JANVIER 2002. — Arrêté du Gouvernement relatif au stage d'orientation

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990, 5 mai 1993, 16 juillet 1993, 30 décembre 1993, 16 décembre 1996, 4 mai 1999, 6 mai 1999, 25 mai 1999 et 22 décembre 2000;

Vu le décret du 19 juin 1990 portant création d'un Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées, notamment l'article 4, § 1, 4°;

Vu l'arrêté de l'Exécutif de la Communauté germanophone du 12 juin 1985 relatif à l'octroi de certains avantages aux personnes recevant une formation professionnelle, modifié par les arrêtés des 7 mai 1986, 17 décembre 1986, 5 octobre 1989, 17 septembre 1990, 3 septembre 1991 et 29 décembre 1995;

Vu l'arrêté royal du 5 juillet 1963 relatif au reclassement social des handicapés, notamment l'article 56, § 2, modifié par les arrêtés de l'Exécutif des 18 octobre 1990 et 10 septembre 1993;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le 6 décembre 2001;

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le 14 janvier 2002;

Vu l'avis de l'Office pour les personnes handicapées, donné le 30 novembre 2001;

Vu les lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1, remplacé par la loi du 4 juillet 1989 et modifié par la loi du 4 août 1996;

Vu l'urgence;

Considérant que plusieurs personnes se sont déjà portées candidates à un stage d'orientation, que ce stage offre les meilleures conditions pour une intégration socio-professionnelle et que l'entrée en vigueur du présent arrêté ne souffre dès lors aucun délai;

Sur la proposition du Ministre compétent en matière de la Politique des Handicapés;

Après délibération,

Arrête :

Définitions

Article 1^{er}. Pour l'application du présent arrêté, l'on entend par :

1° stage d'orientation : l'orientation professionnelle d'une personne handicapée, ci-après appelée «stagiaire», par le biais d'un stage en entreprise, avec pour objectif de donner au stagiaire une idée de ses capacités et intérêts professionnels et de permettre à l'entreprise d'évaluer les capacités et connaissances du stagiaire, actuelles et que l'on peut encore promouvoir;

2° start-service : service de l'Office pour les personnes handicapées compétent pour l'intégration professionnelle des personnes handicapées;

3° Office : l'Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées;

4° arrêté de l'Exécutif du 12 juin 1985 : l'arrêté de l'Exécutif de la Communauté germanophone du 12 juin 1985 relatif à l'octroi de certains avantages aux personnes recevant une formation professionnelle, modifié par les arrêtés des 7 mai 1986, 17 décembre 1986, 5 octobre 1989, 17 septembre 1990, 3 septembre 1991 et 29 décembre 1995;

5° apprenti en entreprise : apprenti qui conclut un contrat en application de l'arrêté du Gouvernement du 10 septembre 1993 instaurant et réglant un système de formation en entreprise en vue de préparer l'intégration professionnelle de personnes handicapées, modifié par l'arrêté du 9 mai 1994.

Stage d'orientation

Art. 2. § 1^{er}. Le stage d'orientation est organisé de telle manière qu'il promeut le stagiaire de façon ciblée dans son intégration socio-professionnelle et dans son orientation professionnelle en se basant sur ses capacités et ses intérêts.

§ 2. Le stage doit permettre de déceler les adaptations nécessaires du lieu de travail, qu'elles soient techniques, organisationnelles et/ou didactiques, en vue d'une formation plus approfondie et/ou d'une occupation.

§ 3. Le stage doit, avant la conclusion du contrat, être approuvé par l'Office. L'approbation n'est donnée que lorsque l'Office considère que le stage est nécessaire pour le stagiaire et lui est adapté. L'Office peut retirer à tout moment l'approbation lorsque le stagiaire ou l'employeur ne remplit plus ses obligations ou lorsqu'il appert en cours de stage que le stagiaire n'est pas à même d'accomplir ce stage.

Le stage est approuvé pour une semaine au moins et trois mois au plus. Un stage ne peut être approuvé dans une entreprise qu'une seule fois pour le même stagiaire.

Contrat de stage

Art. 3. § 1^{er}. Avant le début du stage d'orientation, il est conclu un contrat entre le stagiaire ou son représentant légal et l'employeur par l'intermédiaire de l'Office. Ce contrat est conclu selon les formes, conditions et modalités prévues par le présent arrêté.

§ 2. Le stagiaire doit être âgé de 18 ans au moins. Il ne peut être inscrit dans une école, sauf s'il ne peut, en raison de son handicap, participer à un stage auprès d'aucun autre pouvoir organisateur de formation.

§ 3. Le contrat est conclu pour la durée d'approbation visée à l'article 2, § 3.

§ 4. Le contrat doit contenir les données et clauses suivantes :

- 1° l'identité et le domicile des parties contractantes;
- 2° la date de début et la durée du stage;
- 3° la description du stage;
- 4° les obligations visées à l'article 5;
- 5° les dispositions relatives à la résiliation du contrat contenues au § 6 du présent article.

§ 5. La réglementation de l'entreprise en matière de jours fériés et le règlement de travail sont applicables au stagiaire.

§ 6. Chaque partie contractante peut résilier le contrat. Cette résiliation peut être effective au plus tôt au jour suivant la discussion-bilan entre l'employeur et le stagiaire. Cette discussion-bilan intervient sur convocation et sous la direction du startservice. La discussion-bilan doit faire apparaître clairement qu'il n'est plus judicieux de poursuivre le stage.

Indemnisation du stagiaire

Art. 4. § 1^{er}. Le stagiaire ne perçoit aucune rémunération au sens de la loi du 12 avril 1965 concernant la protection de la rémunération des travailleurs.

§ 2. Le stagiaire perçoit de l'Office la prime visée à l'article 24, 1°, de l'arrêté de l'Exécutif de la Communauté germanophone du 12 juin 1985 par heure de formation, ainsi que le remboursement de ses frais de déplacement à concurrence du montant et selon les modalités applicables à l'apprenti en entreprise.

§ 3. L'Office conclut pour le stagiaire une assurance obligatoire contre les accidents du travail.

Obligations des parties contractantes

Art. 5. § 1^{er}. L'employeur s'engage à :

- 1° exécuter les mesures visant à promouvoir les facultés du stagiaire et proposées en vue de son orientation professionnelle par la personne visée à l'article 6;
- 2° surveiller personnellement l'exécution du contrat ou à désigner parmi son personnel un maître de stage chargé de la guidance du stagiaire pendant le stage;
- 3° communiquer à l'Office une évaluation du stage avant la fin du contrat;
- 4° veiller en bon père de famille à la santé et à la sécurité du stagiaire pendant le stage;
- 5° remplir toutes les autres obligations lui imposées par des dispositions légales ou des réglementations.

§ 2. Le stagiaire s'engage à :

- 1° mener son stage avec conscience professionnelle;
- 2° respecter les règlements généraux de travail ainsi que ceux de l'entreprise et le secret professionnel;
- 3° ne rien faire qui puisse compromettre sa propre sécurité, la sécurité des collaborateurs ou de tierces personnes.

Guidance et conseils

Art. 6. Pendant son stage, le stagiaire est guidé par une personne jugée professionnellement capable par l'Office. Cette personne conseille également l'employeur quant au déroulement du stage.

Cette fonction de guidance et de conseil peut être prise en charge par le start-service ou par une personne déléguée par l'Office.

Dispositions finales

Art. 7. § 1^{er}. Le présent arrêté entre en vigueur le jour de son adoption.

§ 2. Le Ministre compétent pour la Politique des Handicapés est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 18 janvier 2002.

Le Ministre-Président,
Ministre de l'Emploi, de la Politique des Handicapés, des Médias et des Sports,
K.-H. LAMBERTZ

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 2002 — 3819

[C — 2002/33040]

18 JANUARI 2002. — Besluit van de Regering betreffende de oriëntatiestage

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990, 5 mei 1993, 16 juli 1993, 30 december 1993, 16 december 1996, 4 mei 1999, 6 mei 1999, 25 mei 1999 en 22 december 2000;

Gelet op het decreet van 19 juni 1990 houdende oprichting van een Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap, inzonderheid op artikel 4, § 1, 4°;

Gelet op het besluit van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap van 12 juni 1985 betreffende de toekenning van sommige voordelen aan de personen die een beroepsopleiding ontvangen, gewijzigd bij de besluiten van 7 mei 1986, 17 december 1986, 5 oktober 1989, 17 september 1990, 3 september 1991 en 29 december 1995;

Gelet op het koninklijk besluit van 5 juli 1963 betreffende de sociale reclassering van de minder-validen, inzonderheid op artikel 56, § 2, gewijzigd bij de besluiten van de Executieve van 18 oktober 1990 en 10 september 1993;

Gelet op het advies van de Inspecteur van Financiën, gegeven op 6 december 2001;

Gelet op het akkoord van de Minister-President, bevoegd inzake Begroting, gegeven op 14 januari 2002;

Gelet op het advies van de Dienst voor de personen met een handicap, gegeven op 30 november 2001;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, vervangen bij de wet van 4 juli 1989 en gewijzigd bij de wet van 4 augustus 1996;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat meerdere personen hun kandidatuur voor een oriëntatiestage al hebben ingediend, dat zo'n stage de beste voorwaarden voor een socio-professionele integratie aanbiedt en dat de inwerkingtreding van voorliggend besluit derhalve geen uitstel lijdt;

Op de voordracht van de Minister bevoegd inzake Gehandicaptenbeleid;

Na beraadslaging,

Besluit :

Definities

Artikel 1. Voor de toepassing van voorliggend besluit verstaat men onder :

1° oriëntatiestage : de beroepsoriëntatie van een persoon met een handicap, hierna «stagiair» benoemd, door middel van een stage in een bedrijf met het doel de stagiair een idee te geven van zijn beroepsbekwaamheden en belangen en het bedrijf de mogelijkheid te geven om de huidige vaardigheden en kennis van de stagiair die nog kunnen worden bevorderd te schatten;

2° start-service : de dienst van de Dienst voor de personen met een handicap bevoegd inzake beroepsintegratie van minder-validen;

3° Dienst : de Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap;

4° besluit van de Executieve van 12 juni 1985 : het besluit van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap van 12 juni 1985 betreffende de toekenning van sommige voordelen aan de personen die een beroepsopleiding ontvangen, gewijzigd bij de besluiten van 7 mei 1986, 17 december 1986, 5 oktober 1989, 17 september 1990, 3 september 1991 en 29 december 1995;

5° leerling in een bedrijf : de leerling die, met toepassing van het besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap van 10 september 1993 houdende oprichting en regeling van een stelsel voor opleiding in een bedrijf met het oog op de voorbereiding van de inschakeling van de minder-validen in het arbeidsproces, gewijzigd bij het besluit van 9 mei 1994, een overeenkomst heeft afgesloten.

Oriëntatiestage

Art. 2. § 1. De stage wordt zodanig georganiseerd dat hij de stagiair, naargelang zijn bekwaamheden en belangen, doelgericht in zijn socio-professionele integratie en zijn beroepsoriëntatie bevordert.

§ 2. De stage moet de erkenning van de nodige aanpassingen van de werkplaats, zowel van technische als van organisatorische en/of didactische aard, mogelijk maken met het oog op een « grondigere » opleiding en/of op een tewerkstelling.

§ 3. De stage moet door de Dienst vóór het afsluiten van de overeenkomst goedgekeurd worden. De goedkeuring wordt pas gegeven als de Dienst van mening is dat de stage noodzakelijk is voor de stagiair en hem aangepast is. De Dienst kan te allen tijde de goedkeuring intrekken als de stagiair of de werkgever zijn verplichtingen niet meer vervult of wanneer het in de loop van de stage blijkt dat de stagiair niet in staat is om deze stage te lopen.

De stage wordt voor ten minste één week en ten hoogste drie maanden goedgekeurd. Een stage mag slechts één keer voor dezelfde stagiair in een bedrijf goedgekeurd worden.

Stageovereenkomst

Art. 3. § 1. Vóór het begin van de oriëntatiestage wordt een overeenkomst tussen de stagiair of zijn wettelijke vertegenwoordiger en de werkgever door bemiddeling van de Dienst afgesloten. Die overeenkomst wordt in de vormen, onder de voorwaarden en volgens de modaliteiten afgesloten die in dit besluit bepaald zijn.

§ 2. De stagiair moet ten minste 18 jaar oud zijn. Hij mag niet in een school ingeschreven zijn behoudens hij kan wegens zijn handicap aan geen stage bij een andere inrichtende macht inzake opleiding deelnemen.

§ 3. De overeenkomst moet voor de goedkeuringsduur vermeld in artikel 2, § 3, afgesloten worden.

§ 4. De overeenkomst moet volgende gegevens en bepalingen bevatten :

1° de identiteit en de woonplaats van de verdragspartijen;

2° de begindatum en de duur van de stage;

3° de beschrijving van de stage;

4° de in artikel 5 bedoelde verplichtingen;

5° de bepalingen betreffende de opzegging van de overeenkomst, zoals vermeld in § 6 van voorliggend artikel.

§ 5. De regeling van het bedrijf inzake feestdagen en het arbeidsreglement zijn toepasselijk op de stagiair.

§ 6. Elke verdragspartij mag de overeenkomst opzeggen. Deze opzegging mag ten vroegste op de dag na de balans-bespreking tussen de werkgever en de stagiair effectief worden. Deze balans-bespreking vindt plaats op uitnodiging en onder de leiding van de start-service. Uit de balans-bespreking moet duidelijk blijken dat de stage geen zin meer heeft.

Vergoeding van de stagiair

Art. 4. § 1. De stagiair verkrijgt geen bezoldiging in de zin van de wet van 12 april 1965 betreffende de bescherming van het loon der werknemers.

§ 2. Zijdens de Dienst verkrijgt de stagiair de in artikel 24, 1°, van het besluit van de Executieve van de Duitstalige Gemeenschap van 12 juni 1985 bedoelde premie per uur beroepsopleiding, alsmede de terugbetaling van zijn reiskosten ten belope van het bedrag en volgens de modaliteiten die toepasselijk zijn op de leerling in een bedrijf.

§ 3. De Dienst sluit voor de stagiair een verplichte arbeidsongevallenverzekering af.

Verplichtingen van de verdragspartijen

Art. 5. § 1. De werkgever verplicht er zich toe :

1° de maatregelen uit te voeren die de bekwaamheden van de stagiair beogen en voor zijn beroepsoriëntatie door de in artikel 6 bedoelde persoon voorgesteld worden;

2° persoonlijk toezicht te houden op de uitvoering van de overeenkomst of onder zijn personeelsleden een monitor aan te wijzen die tijdens de stage met de begeleiding van de leerling belast is;

3° de Dienst een evaluatie van de stage vóór het einde van de overeenkomst mede te delen;

4° als een goed huisvader voor de gezondheid en de veiligheid van de leerling tijdens de stage te waken;

5° alle andere hem opgelegde verplichtingen na te komen die voortvloeien uit de wettelijke of reglementaire bepalingen.

§ 2. De leerling verplicht er zich toe :

1° zich nauwgezet toe te leggen op zijn stage;

2° de algemene en de in het bedrijf vigerende arbeidsreglementen alsmede de geheimhouding na te leven;

3° zich te onthouden van al wat zijn eigen veiligheid of die van de medewerkers of van derden kan schaden.

Begeleiding en raadgeving

Art. 6. Tijdens zijn stage wordt de stagiair door een persoon begeleid wie de Dienst voor beroepsbekwaam houdt. Deze persoon geeft eveneens de werkgever raad wat de afloop van de stage betreft.

Deze begeleidende en raadgevende functie mag door de start-service of door een persoon gevolmachtigd door de Dienst waargenomen worden.

Slotbepalingen

Art. 7. § 1. Dit besluit treedt in werking op de dag waarop het wordt aangenomen.

§ 2. De Minister bevoegd inzake Gehandicaptenbeleid is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 18 januari 2002.

De Minister-President,
Minister van Werkgelegenheid, Gehandicaptenbeleid, Media en Sport,
K.-H. LAMBERTZ